



## Am Grab von Roland DÄ¶rre â?? von der Vertreibung bis zum Gemeindedienst

### Beitrag

Nur wenige Monate vor seinem 90. Geburtstag verstarb nach schwerer Krankheit Roland DÄ¶rre aus Prien-Gaishacken. Bei der Trauerfeier in der Pfarrkirche â??ChristkÄ¶nigâ?? und auf dem Wildenwarter Friedhof bei musikalischer Gestaltung durch den Ä Wildenwarter Kirchenchor und durch Wildenwarter BlÄ¶ser erinnerte Kaplan Stefan Leitenbacher an das lange Leben und gute Wirken des Verstorbenen fÄ¶r seine Familie sowie fÄ¶r die Allgemeinheit und fÄ¶r die Ortsvereine.

Ä Roland DÄ¶rre konnte Ä Ä in Annaberg im Sudetenland eine unbeschwerte Kindheit verbringen und dort die Volks-, Real- und Landwirtschaftsschule besuchen. Sein Interesse galt schon frÄ¶h der Natur, dem Gartenbau und der Landwirtschaft. Der Zweite Weltkrieg durchkreuzte jedoch seine PlÄ¶ne, er wurde mit seinen Eltern Ä und Ä Ä mit seinem sechs Jahre jÄ¶ngeren Bruder Horst nach Mainz vertrieben. Auf diesem Weg und auf einer riskanten RÄ¶ckkehr in seine Heimat zu den dort noch verbliebenen GroÄ¶eltern erlebte er schreckliche Dinge und entkam einige Male nur knapp dem Tod. Als sein Cousin Heinz beim Bein-Bauern in Prien-Arbing Knecht war, aber wegen einer gefundenen Lehrstelle diese Aufgabe beendete, da bat dieser Roland DÄ¶rre, seinen Dienst zu Ä¶bernehmen. In Arbing wurde er sehr gut aufgenommen, es bildeten sich rasch Freundschaften mit gleichaltrigen Nachbarsburschen und mit Freude war er aktiver Plattler beim Atzinger Trachtenverein. Als ihm von seiner Familie in Mainz ein Lehrplatz als Maurer angeboten wurde, schlug er dies aus, weil er die Bein-Familie und den Kameraden-Kreis nicht verlassen wollte. Alsdann lernte er seine spÄ¶tere Frau Burgl auf der Schreckalm am Geigelstein kennen, 1955 war dann Hochzeit. Ä Zwei TÄ¶chter und vier Enkelkinder, die freundliche Aufnahme in Gaishacken mit Bau eines eigenen Hauses, ein vorÄ¶bergehender Arbeitsplatz bei der Firma Rinser in Kaltenbach und dann eine Anstellung als Arbeiter beim gemeindlichen Bauhof von Prien vollendeten das LebensglÄ¶ck von Roland DÄ¶rre. Priens Dritter BÄ¶rgermeister Alfred Schelhas erinnerte in seinem Nachruf am offenen Grab an 22 Jahre in Priener Gemeindediensten. â??Roland DÄ¶rre, der einige Jahre auch Mitglied des Personalrates war, war ob seines FleiÄ¶es und seiner Gewissenhaftigkeit bei Vorgesetzten und Kollegen gleichermaÄ¶en geschÄ¶tzt. Besonders setzte er sich fÄ¶r die Langlaufloipe im Atzinger Bereich ein, er tat dies sogar in seiner Freizeit noch unentgeltlichâ?? â?? so BÄ¶rgermeister Schelhas. Ganze 70 Jahre gehÄ¶rte Roland DÄ¶rre dem Trachtenverein â??Daxenwinklerâ?? an. Dessen Vorstand Michael Schlosser erinnerte daran, dass DÄ¶rre sieben Jahre aktiver Plattler und fÄ¶nf Jahre zweiter bzw. erster Vorplattler war. â??Bei den Trachtenfesten 1963, 1967, 1972 und



1987 war er Mitglied des Festausschusses und vor zwei Jahren durfte er als Ehrenmitglied auf dem Festwagen noch dabei sein", sagte Michael Schlosser. Wie stellvertretender Vorstand Christian Stoib vom Trachtenverein "Die lustigen Wildenwarter" in seinem Nachruf erläuterte, war Roland Döllre seit 1964 auch in Wildenwart Mitglied und auch dort half er mit, wenn es etwas zu arbeiten oder zu feiern galt. Beide Vorstände legten einen Kranz nieder, als Zeichen der Ehrerbietung senkten sich die Fahnen der beiden Trachtenvereine und der Freiwilligen Feuerwehr von Atzing.

Sterbefoto: Roland Döllre





Image not found or type unknown



**SWINGING  
PRIEN**

**Music & Food Festival**  
im Ortszentrum | Eintritt frei

**Fr 05.07.** Blues - Blossn  
**Sa 06.07.** Music & Food Festival  
**So 07.07.** Radkriterium & Frühschoppen



[www.swinging-prien.de](http://www.swinging-prien.de)

## Kategorie

1. Kirche

## Schlagworte

1. Atzing-Wildenwart
2. Chiemgau
3. Prien am Chiemsee